

für Volksbüchereien.\*) Das Buch kann und sollte überall dort zu Rate gezogen werden, wo es gilt, Kataloge für die Kreise zu schaffen, die dem Bildungsgrad der Benutzer unserer Volksbüchereien entsprechen. Der Volksbibliothekar hat ja bei der Bearbeitung seiner Kataloge gegenüber dem Verlagsbuchhändler den Vorteil, daß er die Bedürfnisse der Leserschaft unmittelbar aus der Praxis kennt, daß er täglich mit dem Zielpunkt seiner Arbeit in Berührung kommt. Wieser bietet nun in seinem Buche eine aus seinen volksbibliothekarischen Erfahrungen heraus geborene Einteilung der Wissenschaften im Hinblick auf die Bearbeitung von Katalogen. Seine Vorschläge gewinnen für den Buchhandel besondere Bedeutung, weil Wieser den Willen zur Büchervermittlung zum Hauptprinzip erhebt. Er wirft, wo es sein muß, zugunsten dieser Hauptforderung die traditionelle wissenschaftliche Einteilung, in deren Verästelungen sich selbst ein großer Kreis der erfahrenen Büchereibenutzer schwer hineinfindet, über Bord, und weil Wieser immerhin stark an das Bestehende anknüpft, werden seine Anregungen auch im Buchhandel leicht Freunde finden. In seinen einzelnen Abschnitten kann das Wiesersche Buch auch ein Ratgeber sein bei der Bearbeitung von Spezialkatalogen. Ein Umstand, der die Schrift auch für den Sortimenter wertvoll macht.

II.

Von einem besonderen Ereignis gilt es bei der Betrachtung der neuerschienenen Verlagskataloge zu berichten. Der seit langem angezeigte »Ausführliche Schlag- und Stichwortkatalog zu Reclams Universal-Bibliothek«\*\*) ist erschienen. Seine große Bedeutung wird durch die Tatsache bewiesen, daß der Katalog weniger als Verlagsverzeichnis, sondern als allgemeines bibliographisches Nachschlagewerk gewertet wird. Schon dadurch erhebt sich dieser Katalog hoch über den Durchschnitt und läßt — nach der Erfahrung, daß die beste Reklame durch das dargestellt wird, was nicht mehr als Reklame zu erkennen ist — reiche Früchte erwarten. Reiche Früchte für Reclam, aber auch reiche Früchte für den Sortimenter, der sich die Zeit nimmt, sich in die Anlage dieses Ratgebers für Bücherfreunde zu vertiefen, um ihn im gegebenen Augenblick als sicheren Führer zu dem gesuchten Buch gebrauchen zu können. Je länger man in dem Schlag- und Stichwortkatalog blättert, desto mehr vermag man den praktischen Wert dieses Nachschlagewerkes zu erkennen. Ob der kauf lustige Besucher einer Buchhandlung nur einen Teil des Titels eines Buches kennt — in manchen Fällen genügt sogar ein Hinweis auf den Buchinhalt — wenn das verlangte Werk überhaupt bei Reclam erschienen ist, der Schlag- und Stichwortkatalog wird in den meisten Fällen Klarheit und für Käufer und Verkäufer Befriedigung verschaffen können. In einer durchgehenden alphabetischen Folge ist das umfangreiche Material der Reclamschen Universal-Bibliothek nach der Art der Kreuzkataloge registriert. Als Stichwort ist jeweils das wesentlichste Wort aus dem Buchtitel gewählt. In vielen Fällen ist ein Titel unter mehreren Stichwörtern zu finden, da selbst aus Unter- und Nebentiteln Stichwörter entnommen sind, abgesehen davon, daß auch der Verfasser- oder Komponistenname stets als Stichwort erscheint. »Peter Rosegger: Geschichten und Gestalten aus den Alpen« ist z. B. aufgeführt unter den Stichwörtern: Alpen, Geschichten, Gestalten, Rosegger. Außerdem ist noch unter dem Schlagwort Heimatliteratur auf den Band verwiesen. Sehr wertvoll für die Ermittlung gesuchter Literatur ist auch die Ausnahme von Zwischentiteln, die auf dem eigentlichen Titelblatt überhaupt nicht genannt sind. So findet man unter

Straßburg: Lobspruch auf ∞: Johann Fischart. In: Das glückhafte Schiff von Zürich. Nr. 1951, und  
 »zu ∞ auf der Schanz«: P. Rosegger. In: Geschichten und Gestalten aus den Alpen. Nr. 4000.

Dieses Erschließen der Sammelbände wird zweifellos vom Sortimentsbuchhandel ganz besonders begrüßt werden und wird auch dazu beitragen, daß der Katalog an anderen Stellen, z. B. in Bibliotheken, Beachtung finden wird. Ganz vorzüglich sind auch die Zusammenstellungen unter den Schlagwörtern: Märchen, Jugendschriften, Lebens-

beschreibungen, Liebhaberbühne und ähnlichen Sammelbegriffen. Hier zeigt sich so recht die Vielseitigkeit der Universal-Bibliothek, und hier zeigt sich auch manche Feinheit des Katalogs. Da ist bei den einzelnen Jugendschriften vermerkt, für welche Lebensjahre der Jugend die Werke in Frage kommen, unter den Lebensbeschreibungen finden wir nicht nur die selbständig erschienenen verzeichnet, sondern auch noch etliche, die als (umfangreiche) biographische Einleitungen in Bänden der Universal-Bibliothek versteckt sind. Bei den unter dem Schlagwort Liebhaberbühne aufgeführten Titeln ist gar getreulich notiert, wieviel Akte das Schauspiel enthält, ob es sich um eine Posse, ein Schauspiel oder ein anderes Stück handelt. Schade, daß bei diesem Katalog in Einzelfällen nicht das wesentliche Wort als Schlagwort gewählt worden ist, und daß auch oftmals keine Verweisung von dem wesentlichen Wort auf das nebensächlichere hinführt, unter dem sich die Literaturzusammenstellung in dem Katalog findet. Immerhin vermögen diese wenigen und kleinen Mängel das günstige Werturteil nicht herabzumindern, und auch die buchhändlerischen Benutzer werden dem Direktor der Deutschen Bücherei, Dr. Uhlen Dahl, zustimmen, der am Schlusse seines sachlich-vornehmen Geleitwortes zu diesem Katalog schreibt: »Der Schlag- und Stichwortkatalog ist ein erster Versuch, der vielleicht in einzelnen Verbesserungen erfahren kann, im großen und ganzen aber in seiner vorliegenden Form sich als brauchbar und zweckmäßig erweisen dürfte. Erst jetzt wird man in der Lage sein, in vollem Umfange zu ermessen, welche kostbare Schätze die Universal-Bibliothek birgt. Man wird an Hand des Katalogs das unermessliche Gebiet menschlichen Wissens leicht und sicher durchschreiten und, wo man will, reichen Gewinn davontragen können«.

Es kann wohl angenommen werden, daß jetzt, nachdem Reclam von der allgemein üblichen Form des Verlagskatalogs abgewichen ist, das Beispiel Schule machen wird. Der Schlag- und Stichwortkatalog wird oftmals als Vorbild für ähnliche Verzeichnisse dienen. Ein anderer Verlagskatalog, der »Jubiläums-Katalog der E. Schweizerbart'schen Verlagsbuchhandlung (Erwin Nägele) G. m. b. H., Stuttgart 1826—1926«, kann auch in seiner Art in vieler Beziehung als Muster angesehen werden. Außerlich und innerlich ist er ein rechter Jubiläumskatalog, wie man ihn von einer Verlagsbuchhandlung wissenschaftlichen Charakters erwarten kann. Ein heller, freundlicher, weißgrauer Leinenband, der durch das tiefe Schwarz des Titelaufdruckes eine ernste Note erhält, hüllt den auf gutes Papier gedruckten, fast technisch gut gestalteten Katalog ein. Ein Jubiläumskatalog verfolgt in erster Linie Repräsentationsabsichten. Er soll über das Nüchterne, Geschäftsmäßige hinaus ein persönliches Verhältnis zu dem Geschäftsfreund schaffen oder soll es vertiefen. Darum bei einem solchen Katalog der gute Brauch, eine kurze Geschichte der Firma dem eigentlichen Titelverzeichnis voranzustellen. Die firmengeschichtliche Einleitung im Schweizerbart'schen Jubiläumskatalog beginnt geschickt im Erzählerton und verleitet so zum Weiterlesen. Die Anordnung der Titel nach Verfassern in einem durchgehenden Alphabet wird in einem Katalog eines wissenschaftlichen Verlages zunächst überraschen, erlangt aber ihre Berechtigung durch die am Schlusse gegebene Übersicht nach Wissensgebieten, in der die einzelnen Titel in verkürzter Form nochmals erscheinen. Und da der Katalog natürlich auch Nichtwissenschaftlern als Nachschlagewerk dienen soll, ist es jedenfalls ganz gut, den Hauptteil durch eine schnell erfassbare Ordnung leicht benutzbar zu machen. Die systematische Einteilung von Katalogen hat ja bekanntlich den Nachteil, daß sie bei einer strengen Durchführung erst einmal ein Einfühlen in die angewandte Systematik und ein Vertrautwerden mit ihr erfordert. Leider ist im Schweizerbart'schen Katalog die in Form eines ausführlichen Registers gehaltene systematische Übersicht nicht fein genug geästelt, um auch spezielle Literatur aus einem Wissensgebiet für den leicht auffindbar zu machen, der die Verfasser der betreffenden Bücher nicht kennt.

In dieser Beziehung sind die für den Fachgelehrten bestimmten »Verzeichnisse naturwissenschaftlicher Werke«, die Gustav Fischer, Jena, herausbringt, ausgezeichnet bis ins kleinste durchgearbeitet. Der vorliegende Teilkatalog »Botanik« weist beispielsweise 15 verschiedene Hauptgruppen auf und führt weitere Gruppen in dem ausführlichen Sachregister an. Auf die Vorzüge, die die Verwendung verschiedener Register in einem Katalog mit sich bringt, kann ja überhaupt nicht oft genug hingewiesen werden. Das Verzeichnis der Literatur aus dem Gebiet der Botanik, das Gustav Fischer neu herausgebracht hat, enthält außer dem Sachregister noch ein Namenverzeichnis und vereinigt so in sich die drei gebräuchlichsten Katalogtypen: durch die Gliederung des Titelmateriale in 15 Gruppen den systematischen Katalog, durch die Beifügung des Sachregisters den Schlagwortkatalog und durch das Namenverzeichnis den alphabetischen Verfasserkatalog. Natürlich kann eine solche, für einen Spezialkatalog wissenschaftlicher Literatur sehr angebrachte Gestaltung nicht zum Schema erhoben werden. Für ein Verzeichnis schöner Lite-

\*) Wieser, Dr. Mag: Wissenschaftliches Grundschema für Volksbüchereien. Stettin: Verlag »Bücherei und Bildungspflege« 1926. 130 S. 8° (2. Heft zu »Bücherei und Bildungspflege«.) Kart. Mk. 4.—.

\*\*) Ausführlicher Schlag- und Stichwortkatalog zu Reclams Universal-Bibliothek. Nr. 1—6590. Mit Geleitwort von Dr. G. Uhlen Dahl. Leipzig: Philipp Reclam jun. XII, 516 S. 16° Swb. Mk. 4.80.